

UNI

MELDUNG VOM 15.07.2009, 18:39 UHR

Schließt Bib früher?

Die Uni-Bibliothek will Öffnungszeiten aus Studienbeiträgen finanzieren – oder am Wochenende schließen. Studierendenvertreter laufen Sturm.

REGENSBURG Von Antje Karbe, MZ

. Am Wochenende in Ruhe in der Bibliothek arbeiten: An der Universität Regensburg könnte das schwierig werden, die Öffnungszeiten ab 20 Uhr wie am Wochenende stehen auf der Kippe. Bisher hatte ein Teil der 13 Lesesäle bis 22 Uhr und am Wochenende geöffnet. Für das nötige Personal will die Bibliothek nun 40000 Euro aus Studienbeiträgen einsetzen. Die Studierendenvertreter lehnen dies ab und sind verärgert. Das letzte Wort liegt nun bei der Hochschulleitung.

„Freistaat zieht sich zurück“

Es werde angedroht, den Service auf „Rumpföffnungszeiten“ zurückzufahren, sagt Martin Witte, studentisches Mitglied der Haushaltskommission. „Studienbeiträge sollen aber der Verbesserung der Studienbedingungen dienen und nicht dem Erhalt des Status Quo.“ Für die Studenten ein Zeichen, dass sich der Freistaat sehr wohl aus der Finanzierung der Hochschulen zurückziehe, wie sie sagen. Erst vergangene Woche hatte Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch im MZ-Interview erklärt, dies sei nicht der Fall, Studiengebühren sehe er als zusätzliche Mittel für die Lehre.

Gleichzeitig wurden Sondermittel des Freistaats für die Bibliothek um 20 Prozent gekürzt, wie Bibliotheksdirektor Dr. Rafael Ball berichtet. Nun hoffe man auf die Studienbeiträge. „Unsere Summe macht gerade mal 0,8 Prozent der gesamten Studienbeiträge der Uni aus.“ Würde dies nicht genehmigt, könne man in Lesesälen künftig nur noch Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr anbieten. „Nicht aber ab 20 Uhr und am Wochenende.“

Mehr Raum für Ärzte-Ausbildung

Laut Studierendenvertreter ist dies nicht das einzige Beispiel für den umstrittenen Einsatz von Studienbeiträgen. Kürzlich hatte der Studentische Konvent abgelehnt, 45000 Euro Miete für Baumodule am Uniklinikum zu finanzieren. Hier soll „statur“ unterkommen, das „Studentische Ausbildungs- und Trainingszentrum der Universität Regensburg“ für Mediziner.

Die Einwände kann Teresa Henke von der Fachschaft Medizin nachvollziehen, schließlich sollten keine „Baumaßnahmen“ aus Studienbeiträgen finanziert werden, sagt sie. Trotzdem stünden die Medizinstudenten voll und ganz hinter dem Gebäude für „statur“. Das Ausbildungszentrum brauche dringend mehr Platz als die Container, in denen es bisher arbeite. Trotz Provisorium bieten Tutoren hier gefragte Kurse für Kommilitonen an. Diese können Untersuchungstechniken und Patientengespräche üben – für letzteres wurden Schauspieler gecastet. Das Angebot werde von Studenten wie Professoren begrüßt und sei an anderen Unis längst Standard, sagt die ärztliche Leiterin Dr. Falitsa Mandraka. „Wir hätten noch viele Ideen, können sie aber so nicht umsetzen.“

Donnerstag, 16.07.2009

URL:http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/hochschule/uni/artikel/schliesst_bib_frueher_/428282/schliesst_bib_frueher_.html